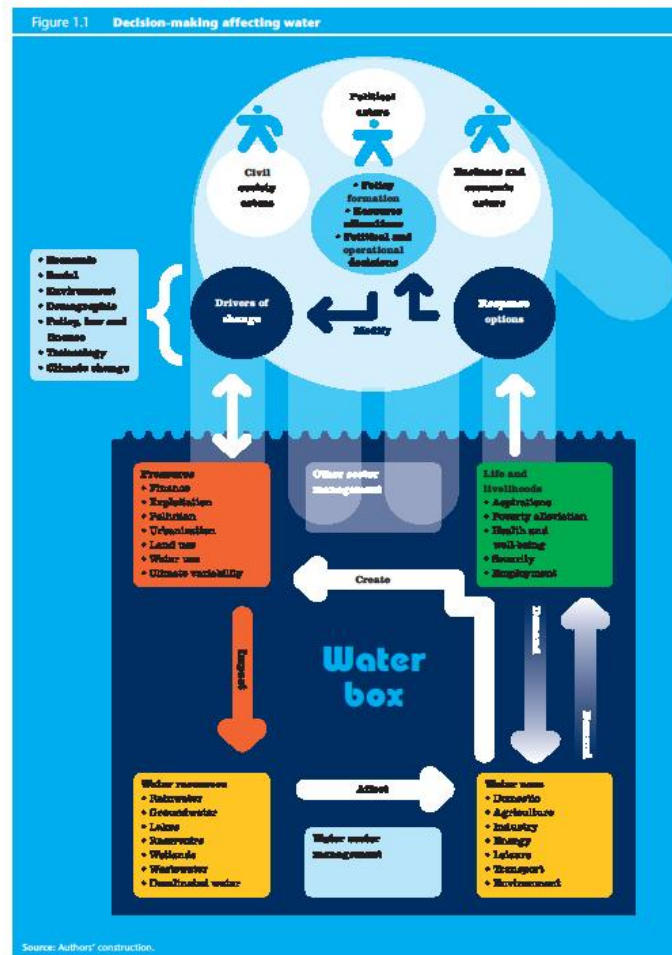


Club IWA 2010

Water in a changing World

Moderation: Andreas Gaul, ÖWAV

Getting out of the box – linking water to decisions for sustainable development



Die Water Box

Die wichtigsten treibende Kräfte

- Demographische
- Wirtschaftliche
- Soziale
- Klima

Die vielen Vorteile von Wasser

Investitionen in die Wasserwirtschaft amortisieren sich schnell:

- Es kommt zu einer weitreichenden Existenzabsicherung, durch die Verringerung von Gesundheitsrisiken und der allgemeinen Verwundbarkeit (wirtschaftlich und sozialer Frieden) sowie zur Reduktion von Armut,
- Sanitäreinrichtungen, Wasserversorgung und gesicherte leistbare Nahrung verbessern die Widerstandsfähigkeit von armen Gesellschaften die immer wieder mit Seuchen, Klimakatastrophen und Umweltzerstörung konfrontiert sind,
- Wasser in der richtigen Qualität kann die Gesundheit verbessern, und die Produktivität von Landwirtschaftlichen Flächen, Arbeit und die Produktion von Gütern erhöhen.
- [UN Millennium Development goals](#)

Weltweite Wassernutzung

Table 7.1 Water resources and withdrawals, 2000

(Cubic kilometres per year unless otherwise indicated)

Region	Renewable water resources	Total water withdrawals	Water withdrawals						Withdrawals as percent of renewable resources
			Agriculture		Industry		Domestic (urban)		
			Amount	Percent	Amount	Percent	Amount	Percent	
Africa	3,936	217	186	86	9	4	22	10	5.5
Asia	11,594	2,378	1,936	81	270	11	172	7	20.5
Latin America	13,477	252	178	71	26	10	47	19	1.9
Caribbean	93	13	9	69	1	8	3	23	14.0
North America	6,253	525	203	39	252	48	70	13	8.4
Oceania	1,703	26	18	73	3	12	5	19	1.5
Europe	6,603	418	132	32	223	53	63	15	6.3
World	43,659	3,829	2,663	70	784	20	382	10	8.8

Source: Based on Comprehensive Assessment of Water Management in Agriculture 2007.

Die Evolution der Wassernutzung

Neue Herausforderungen sind:

- Die steigende Komplexität und die finanzielle Belastung durch
 - Anpassung an den Klimawandel,
 - steigende Lebensmittel- und Energiepreise ,
 - die alternde Infrastruktur
- Bevölkerungswachstum und eine schnell wachsende Wirtschaft erhöhen die Wasserentnahmen,
- steigender Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten, durch eine wachsende Bevölkerung,
- vor allem die steigende Nachfrage nach mehr Fleisch und Milchprodukten erhöht den Druck auf die Wasserressourcen.

Möglichkeiten innerhalb und außerhalb der Wasserbox

- Entwicklung von von starken Institutionen (Verwaltung, Universitäten, Verbänden, Privatwirtschaft) um mit den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen umgehen zu können.
- Entwicklung von Verwaltungskapazitäten und Humankapazitäten innerhalb des Wassersektors und in Bereichen außerhalb des Wassersektors.
- Die treibenden Kräfte und politischen Entscheidungen außerhalb des Wassersektors haben oft mehr Auswirkungen auf das Wassermanagement als viele Entscheidungen die von Ministerien getroffen werden die direkt aus dem Wassersektor kommen und dort umgesetzt werden. Ausgleichsmöglichkeiten zu identifizieren und Synergien zwischen den Wassersektoren und anderen politischen Bereichen zu schaffen kann die politische Wirkung in allen Bereichen erhöhen und nachhaltige Auswirkungen auf den Wassersektor haben.



Governing Member
Austria



Der Weg nach vorne

- Wasser und Wassersysteme müssen gemanagt werden um soziale und wirtschaftliche Entwicklungsziele zu erreichen und um diese Entwicklungen aufrecht zu erhalten.
- Wasserressourcen, wenn sie richtig bewirtschaftet werden, sind entscheidend für das Überleben und das Wohlbefinden der Menschen. Sie ermöglichen Gerechtigkeit und Sicherheit in der Wasserver- und Entsorgung für Familien, Firmen und Kommunen.
- Wasserressourcen garantieren ausreichend Wasser für Ernährung, Energie und Umwelt also auch den Schutz vor Überflutungen und Trockenheit.
- Ein nicht nachhaltiges Wassermanagement und ein ungerechter und unzureichender Zugang zu Wasser muss beendet werden. ([Un Millennium Development Goals](#))
- Entscheidungsträger im Wasserbereich müssen die Prozesse außerhalb ihres Bereichs in die Entscheidungen einbinden und Wasserressourcen so managen, dass sozioökonomische Ziele erreicht werden und die Ökologie weitestgehend erhalten bleibt.
- Entscheidungsträger aus Regierungen, dem privaten Sektor und der Zivilgesellschaft werden vorgeben welche Aktivitäten gesetzt werden müssen.

Fragen zur Diskussion

- Was sind die wesentlichsten fünf Herausforderungen für den Wassersektor?
- Sind die Herausforderungen der Welt auch jene für Österreich?
- Wie findet sich Österreich in dem Report wieder?
- Wie sollte/könnte man an diesen Entwicklungen partizipieren?
- Ist internationales Engagement für Österreich sinnvoll?